

Gebrüder Paradiso GmbH

das italienische Malergeschäft

Der Jungunternehmer Claudio Paradiso konnte das Geschäft in zweiter Generation von Vater und Onkel übernehmen – der italienische Charme lebt im innovativen Geschäft weiter.

Abends um 17.00 Uhr treffe ich in der Werkstatt an der Guschstrasse 2 ein, im ehemaligen Maschinenraum der historischen Fabrik des berühmten Spinnerkönigs Kunz aus dem vorletzten Jahrhundert. Die beiden Mitarbeiter und ihr Chef Claudio Paradiso (30) sind am Aufräumen, reinigen Pinsel und Spachtel für die morgige Arbeit, stellen Farbkessel an den richtigen Ort zurück. Die beiden pensionierten Firmengründer, die Brüder Enzo und Nino Paradiso, die ich seit Jahren kenne, nehmen mich in Empfang und geleiten mich ins Büro. Zum Fototermin im Materialraum gruppiert sich das ganze Quintett wie ein erfolgreiches Fussballteam. Stefano Lupo (26) ist seit vier Jahren in der Firma, Raimondo Fernandez (28) seit zwei Jahren. Dieser ist ein begnadeter Zeichner, neben vielen Grümpelturnier-Fotos und WM-Sieges-Posters der Squadra azzurra hängt eine Karikatur, die er am vorletzten Weihnachtessen seinen damaligen Chefs geschenkt hat: Onkel Nino mit der Brille vorne auf der Nase ruft «Kopfertelli arbäitä!», während Neffe Claudio lächelnd eine Fassade streicht, im Vordergrund typischerweise ein Disketten-Rekorder mit entschwebenden Musiknoten.

Auf dem Sofa im Büro erzählen mir die beiden Brüder aus ih-

rem Leben als Emigranten. Die Familie stammt aus Catania an der Ostküste Siziliens. Mit 19 Jahren ist Enzo (Vincenzo) Paradiso (70) nach Uster gekommen und hat während zwanzig Jahren als Maler-Vorarbeiter bei Bühlmann und Hotz gewirkt. Nino (Antonio) Paradiso (67) ist seinem älteren Bruder im Alter von 18 nachgefolgt und hat eine Stelle als Maler bei Jost an der Kreuzstrasse gefunden, wo er 16 Jahre lang geblieben ist, dann noch zwei Jahre beim Künstler-Maler Ueli Näf I. an der Freiestrasse.

Wie alles begann

Zusammen gründeten sie am 2. Mai 1979 die Gebrüder Pa-

radiso GmbH. Zu Beginn erhielten sie manche Renovationsaufträge im genossenschaftlichen Bereich, wie zum Beispiel die Siedlung «Isebähkli» an der Inselstrasse oder das Restaurant Sonne, Oberuster. Aber auch Industriebetriebe und einheimische Gewerbler haben das Malergeschäft von Anfang an unterstützt. Im Spital Uster konnten sie in den Achtzigerjahren Renovationen übernehmen. Durch seriöse Arbeit hat sich das Malergeschäft der Gebrüder Paradiso GmbH in Uster und Umgebung einen guten Namen gemacht.

Daneben sind die Brüder in Emigranten-Vereinen aktiv: beide in der Colonia Libera Italia-



Enzo, Claudio, Nino Paradiso (hinten), Raimondo Fernandez, Stefano Lupo (vorne).

na, Enzo wegen seiner spanischen Frau auch in der Union Española de Uster. Vor allem aber sind die Paradisos eine begeisterte Fussballerfamilie, sie sind als Supporter und Sponsoren dem FC Uster verbunden. Hier hat Enzos ältester Sohn, Salvo Paradiso (45), von den Juniorenteams bis in die erste Mannschaft als Goalgetter «geschütet», bevor er nach KV-Abschluss eine Karriere als Profifussballer in Angriff genommen (FC Zürich, Lugano, Wil), dann als Trainer den FC Uster von der 3. wieder in die 2. Liga hochgebracht hat. Claudio spielt heute noch in der 2. Mannschaft des FCU. Enzo und Nino organisieren zusammen mit Bruder Pietro regelmässig die Zusammenkünfte der «Ex-usteresi», welche in ihre Heimat zurückgekehrt sind, sich mal im Frialul oder dann wieder in Uster treffen, wobei sie die Unterstützung von Stadtpräsident Martin Bornhauser und Stadtschreiber Hansjörg Baumberger schätzen.

Mit Claudio Paradiso ist im Malergeschäft nun die zweite Generation im Führerstand. Er wird in der Buchhaltung von seiner Freundin Irina Possenti (27) als gelernter Kauffrau und seinem Bruder Salvo unterstützt. Dieser lebt im Tessin und ist beruflich in der Versicherungsbranche in leitender Stellung tätig.

Claudio hat seine Malerlehre bei Vater und Onkel absolviert und ist seit 1997 im Geschäft. Vor zwei Jahren hat er mit seinem Onkel Nino zusammen, nach dessen Ausscheiden aus gesundheitlichen Gründen vor einem Jahr, mit 29 Jahren die alleinige Leitung übernommen. Er zählt neben der bisherigen Kundschaft aus dem Ustermer Gewerbe und allgemeinen Verwaltungen auch Grossunterneh-



Enzo und Nino Paradiso auf dem Sofa.

mungen zu seinen Klienten. In Konkurrenz zu zahlreichen Malergeschäften in Uster, grösseren, kleineren und Einmannbetrieben, gilt es, sich durch Qualität die Kundschaft zu erwerben und zu bewahren. Mund-zu-Mund-Propaganda ist da wohl der sicherste Wert.

Spezialitäten von Gebrüder Paradiso GmbH sind im ganzen Zürcher Oberland: Innenmalen, Verputz und Stukkaturen, Fassaden renovieren, Umbauten und Neubauten.

Laurenz Steinlin



Chef Claudio Paradiso am Telefon.